



Saamen Des Göttlichen Worts

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Sonntäg des Jahrs, und Heilige Fasten-Zeit eigetheilet

Kellerhaus, Heinrich

Augspurg, 1734

II. Predig. Jnhalt. Wie erschrecklich seyn werde das Gericht der Sünden der Unterlassung/ peccata omissionis genannt. Tu quis es? quid dicis de te ipso. Joan. 1. v. 20. & 23. Wer bist du? was sagst ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78076](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78076)



Anderte Predig.

Wie erschrocklich seyn werde das Gericht der Sunden der Unterlassung, peccata omissiois genant.

Tu quis es? quid dicis de te ipso, Joann. I. v. 20. & 23.
Wer bist du? Was sagst von dir selbst.

50 **I**n Sprachen redet die Welt / jedes Land fast ein andere / doch kommen alle in dem übereins / daß niemand rede / was er ist / niemand seye / was er redet. Die Welt nemblich ist einem Schau-Spithl gleich / in welchem bloß allein geredet wird / was die Person vorstelllet / wer der eigentlich seye / bleibt verborgen. Wundere mich demnach nicht mehr / warumb heutige Gesandte der Judenschafft ganz begierig zu wissen / wer eigentlich seye Joannes, den heiligsten Vorlauffer Christi nicht allein gefragt haben: Tu quis es? Wer bist du? sondern auch hinzu gesetzt / quid dicis de te ipso, was sagst von dir selbst / dann sie wußten / niemahls kommen Mund und Herz weniger übereins bey Menschen / als wann sie sich selbst zu erkennen geben / Menschen seynd lügenhaft in allen / in Beantwortung aber der Frag: Tu quis es, wer sie seyen / lügens zweymahl / einmahl ihnen selbst / dann sie mehr gedencen / und von ihnen selbst halten / als sie seyn / das andertemahl einem andern / dann sie von sich mehr reden / als sie gedencen. Keiner ist ein so gerechter Richter seiner selbst / der rede / was er eigentlich seye / und seye / was er redet. Joannes zwar hat dise Frag: Tu quis es, quid dicis de te ipso, wer bist du / und was sagst von dir selbst: recht beantwortet mit dem / was er thäte / dann jeder ist das allein / was seine Werck ausweisen / und nichts anders. Sein

Antwort ware v. 23. Ego vox clamantis in deserto, Ich bin eine Stimm des Ruffenden in der Wüsten / dann wie die Stimm eines jeden Wort zu erkennen gibt / also auch Joannes das eingefleischte Wort des ewigen Vatters. Wo aber finden sich mehr Joannes in der Welt / die mit ihren Wercken / was sie seyn / zu erkennen geben / Joannes wie bewußt / hat aufgegebene Frag von geschickten Gesandten / ob er der versprochene Melsias seye / oder Elias, oder ein Prophet / ganz demüthig geantwortet: Non sum, v. 20. Ich bins nicht. Kommen nur gemeldte Gesandten heut zu Tag in die Welt / und fragen ein gleiches widerumb von manchen Beampten und Vorstehern eines Lands / wie vil Melsias, wie vil Elias werdens antreffen: diser wird sagen: Ich bin ein Melsias des Reichs / dann von diesem wird weisgesagt Isaia 9. v. 6. Principatus super humerum ejus, auf meinen Schultern auch ligt der ganze Last der Regierung. Ein anderer: Ich bin ein Melsias, dann Melsias wird genant magni Consilii Angelus, ein Engel des grossen Raths / mein Rath auch ist ein Schirm-Engel des Lands. Der dritte / ich bin ein Melsias, dann von Melsias wird gesagt Malach. 4. v. 2. Spiritus in pennis ejus, in seinen Federn wird Heyl seyn / aus meiner Feder auch fließet das Heyl der Gemeinde. Der vierte wird sagen / ich bin ein Elias, dann wird Elias gepriesen von seinem brinnenden Eysen / wer eyfert mehr umb die Wohl-

Wohlfahrt des gemeinen Weesens / als ich. Wievil Propheten wurden finden: in Staats-Sachen einen Daniel, in Kriegs-Sachen einen Ilaias, in Meers-Geschäften einen Jonas, in Kirchen-Sachen einen Ezechiel, in Bestrafung grosser Fürsten einen Nachan, in Beklagung gemeiner Lands-Plagen einen Jeremias, in Beförderung des eignen Interesse überall einen Balaam, also nemlich reden Menschen von sich selbst / seynd aber nicht / was sie reden / dann ihre Werck ein anders ausweisen.

51 Reden Menschen aber von sich selbst / was sie wollen / wird doch einmahl / was jeder eigentlich seye / ans Liecht kommen am letzten Gerichts-Tag. Silete à facie Domini Dei; redet von diesem Tag Sophonias der Prophet c. 1. v. 7. & 8. quia juxta est dies Domini, & visitabo super omnes, qui induti sunt veste peregrina, & visitabo super omnem, qui arroganter ingreditur super limen in die illa. Ist so vil gesagt: schweigen werden an jenem Tag alle progredende Zungen der Menschen / dann GOTT reden wird; ans Liecht wird kommen nicht allein / was unter einem Haus-Kleyd / sondern auch was unter einem frembden Kleyd verborgen / keinen wird alsdann verthätigen sein. Hochmuth noch Arglistigkeit / noch eigne Hochachtung Schutz halten. Uniuscuiusque opus manifestum erit: sezet Paulus hinzue / 1. ad Cor. 3. v. 13. Eines jeden Werck wird offenbahr werden; kein Zweifel ist in diesem. Was aber ist bey dieser Offenbahrung am meisten zu fürchten? hier wünschte ich einen anderen an statt meiner auf der Canzel / und zwar nicht einen Engel / nicht einen Propheten / oder der Apostel / sonderen wie jener verdammte Prasser einen Verdammten aus der Höll / der schon allbereit verurtheilet worden / uns zu predigen / wie genau alles bey diesem Gericht durchsuchet werde. Indessen aber ist gewiß / mehr seye allda zu fürchten / was man nicht gethan / als was man gethan hat. Welches zu erklären / ist zu wissen: Zweyfach werden die Gebott GOTTes in Schulen abgetheilet / etliche seynd præcepta negativa, Gebott die das Böse verbiethen /

als: du sollst nicht tödten / nicht stehlen / nicht ehebrechen / und so fort: andere seynd præcepta affirmativa, die das Gute gebiethen / als du sollst den Feyrtag heiligen / Vatter und Mutter ehren / und was dergleichen: wie nun zweyerley Gebott / also gibts auch zweyerley Sünden: einige die das verbottene Böse thun / andere die das gebottene Gute unterlassen: die ersten werden genant peccata Commissionis, die andere peccata omissionis, bey welchen doch wohl zu mercken ist / nicht jedwedere Unterlassung seye ein Sünd / das unterlassene Gute muß gebotten seyn / solts Sünd bringen. Widerumb etliche Sünden werden mit ihrer That geendet / andere hingegen ziehen andere nach sich / und verbleiben in ihren Würckungen / peccata consequentia ins gemein genant / das ist solche Sünden / aus welchen andere Sünden erfolgen. Da ich dieses vorge-mercket / sage ich noch einmahl / mehr seye an jenem strengen Gerichts-Tag zu fürchten / was man nicht gethan / als was man gethan hat / dann das unterlassene Gute hat man nicht gethan / item das Böse / so aus begangenen Sünden erfolget / hat man in Verfohn nicht gethan / doch wird beydes die gröste Furcht verursachen. Und das seynd Scrupel / von welchen ihnen wenig im Leben Scrupel machen / am letzten Gerichts-Tag aber den grösten Scrupel bringen / welches / damit auch mir und euch nicht einmahl widerfahre / will ich mich befeissen / von diesen Scrupeln einen heylsamen Scrupel zu machen / und für heut zwar von den ersten allein / nemlich von Sünden der Unterlassung reden / von den andern wills GOTT / über acht Tag. Vernehmet mich.

Vor allen werde ich wohl erweisen 52 müssen: es gebe peccata omissionis, oder Sünden von unterlassenen Guten; nichts klärers im Evangelio / beruff mich doch aus allen nur auf den einzigen Sentenz des letzten Richters bey Matth. am 25. v. 41. 42. & 43. Dilcedite à me maledicti in ignem aeternum, gehet ihr Vermaledeyte ins ewige Feur. Was Ursach? Non dedistis mihi manducare, non dedistis mihi bibere, non cooperuistis me, non visitastis me, ich ware hungerig / und ihr habt

habt mich nicht gespeiset/ich wäre durstig/
und ihr habt mich nicht getränkert/ich
wäre nackt/und ihr habt mich nicht be-
kleydet/ich wäre gefangen/und ihr habt
mich nicht besucht. Lauter peccata omis-
sionis, lauter Sünden von unterlassenen
Guten. Wer zehle auch alle Sünden/
die mit solcher Unterlassung entweder
aus Unverstand/oder aus Bosheit be-
gangen werden. Ach Nember/ach
Verwaltungen/was Gefahr bringt ihr
menschliche Seelen! Daß man euch recht
kennete/nicht so hitzig wurde man euch
nachtrachten. Wil möchten selig wer-
den/wann sie nur nicht beambtet wä-
ren/über andere will man aussteigen/
und fallet selbst in ein tieffeste Höll/wün-
schete/wans nicht wahr wäre.

53 Damit ich aber keinem zu nahend
rede/gebe ich ein Exempel meines glei-
chen. Es gibt einen Prediger/der sonst
ein frommer Mann ist/der Exemplarisch/
andächtig lebt/keinem zur Uergernus/
indessen faulenzet er/studiert nichts/
fleisset sich nicht das Volck wohl zu un-
terrichten/was erfolget auf dieses? das
Volck kommt in Unwissenheit/aus Un-
wissenheit gerathet es in Bosheit/und
haltet vor giltig/was man an ihm nicht
straffet/da dann Laster ein ungeschewtes
offentliches Regiment führen/hat von
allen disen die Nachlässigkeit des Predi-
gers nicht hauptfächliche Schuld? wer
zweiffle/er mag wohl ein frommer Mann
seyn/bleibt aber ein strafflicher Predi-
ger/und wird GOTT einmahls von
seiner Hand forderen verlohrene Seelen.
Was disffahls vom Prediger gemeldet/
wollen ihnen nachlässige Beampte/
Haus-Väter und Haus-Mütter/wie
gut sie sonst immer seyn/selbst zueignen/
und können sich dergleichen Leuth dis-
ffahls veründigen/auch da sie alles gu-
tes thuen/erschrocklich/aber warhaff-
tig ist dieses; zur Schrift.

54 Im dritten Buch der Königen am
19. verkriechet sich Elias in die Wüsten/
bettet/fastet/betrachtet/casteyet sich
allda; als er in disen gottseligen Wer-
cken begriffen/ruffet ihm GOTT mit zorn-
nigen Worten v. 9. quid hic agis Elia?
Elias was machst du hier? hätte Elias

nicht antworten können: mein Herr/
wo bin ich/was thue ich dann/ich bin all-
hier in der Wüsten/betrachte/bette/faste/
castey mich/und soll dieses nicht gut seyn?
also wäre es/wie wird er dann mit so
zornigen Worten angefallen? merckt/
die Werck/welche Elias thäte/waren
gut/die Werck aber/welche er unter-
liesse/waren besser; was er thäte/
wäre ein Undacht/was er unterliesse/
wäre ein Schuldigkeit. Elias wäre von
GOTT zu einem Propheten/und offens-
lichen Beambten gestellet/gen Hof
dann/und nicht in die Wüsten/auf of-
fentliche Platz/und nicht in finstere Hö-
len gehörte er. Sein Ambt wäre/die
Erde besseren/nicht den Himmel zu be-
trachten. Weil er dieses verabsaumbe/
wäre er strafflich. Durch das/was er
thäte/rettete er seine Seel/durch das/was
er unterliesse/giengen andere Seelen ver-
lohren. Habe nicht recht geredet: Es
schiene/als rettete Elias seine Seel/in
Warheit verlohre er seine/und andere
Seelen/andere/weil er sie nicht lehrte/
seine/weil er seine Schuldigkeit verabs-
saumbe. Wissen wollen Beampte/
Hausferrn/Hausfrauen/und wel-
chen sonst einiger massen andere zu ver-
sorgen obligt/sie mögen sich auch mit
gottseligen Wercken veründigen/wann
ihres Stands oder Ambts gemässe
Pflicht und Schuldigkeit wird verabsau-
met. Aufgelegt ist es dann/es gebe
peccata omissionis oder Sünden der Un-
terlassung.

Wer sage aber/was Schröcken die- 55
se Sünden werden bringen am letzten
Gerichts-Tag/wie scharpff sie werden
abgestraffet werden. Job der gedultige
zenget es am 22. v. 4. & 5. Numquid ti-
mens arguet te Deus, & non propter
malitiam tuam plurimam, & infinitas ini-
quitates tuas, gelt GOTT wird wohl forcht-
sam mit dir zum Gericht kommen/hat er
nicht Ursach gnug zur Straff wegen dei-
ner vilfältigen Bosheit und unzählbare
Sünden; was seynd dis für Sünden/
die unzählbar seynd? Thomas der Eng-
lische dolmetschet: malitiam dicit pluri-
mam, sed iniquitates infinitas, quia in
pluribus peccat homo omittendo, quam
committendo; Job sagt/die Bosheit
seyne

seye vilfältig / Sünden aber unzählbar / dann der Mensch versündigt sich in weit mehreren omittendo mit Unterlassung / als committendo mit würcken. Und daß ist die Ursach / warumb ein geistreicher Prediger hat öffentlich predigen darffen / wann die Höll in vier Theil wurde abgetheilet / wurden einen Theil der Verdammten machen: peccata commisionis, Sünden böser Werck / die übrige drey Theil peccata omissionis, Sünden des unterlassene Guten / ich sage noch ein mehrers / vil fahren zum Teuffel wegen böser Werck / alle wegen unterlassenen Guten / urtheile man dise Rede nicht vor der Zeit / alle Sünder fahren zum Teuffel wegen letzter Unbusfertigkeit / Unbusfertigkeit ist eine Unterlassung der Buß und des Guten / ergo fahren alle Sünder zum Teuffel wegen unterlassenen Guten.

56 Wird auch keinen von disen Sünden entschuldigen / daß er sich in Person mit keiner üblen That vergriffen. Gewiß ist / ob schon ein Haus-Vatter oder Haus-Mutter in ihrem Haus / ein Magistrat und Rath in ihrer Stadt / ein Pfarrer in seiner Pfarr vor sich und in Person ganz gut wären / werden sie doch wegen Unterlassung ihrer Schuldigkeit an allen Sünden / so daraus erfolgen / Schuld haben. Ist nicht zu vil geredet / widerumb zur Schrift: Ecclesiasticus der weise Mann cap. 49. v. 5. redet von Königen in Israel. Præter David, & Ezechiam, & Josiam omnes peccatum commiserunt, alle König haben Sünd begangen auffer David, Ezechias, und Josias. Kein Zweiffel ist / es werde allhier geredet von der Sünd der Abgötterey / welche das Haupt aller Sünden ist / also der Englische Thomas, dann David mit Ehebruch und Todtschlag gesündigt / niemahls aber mit Abgötterey. Wie werden aber allein David, Ezechias, und Josias gelobt / nachdem aus göttlicher Schrift unlaugbar ist / weder Asa, weder Josaphat, auch König in Israel, haben jemahls einen falschen GOTT angebetet? die Sach wird bey Cornelio also auf einander gebracht: Wahr ist / weder Asa weder Josaphat haben jemahls einen falschen GOTT angebetet.

R. P. Kellerhaus S. J. Tom. II.

doch haben sie solches ihren Untergebenen nicht gewöhret. Darumb dann jene Wort von beyden gesprochen worden: Excelsa autem non abstulit, 3. Regum 15. v. 14. populus immolabat in excelsis 3. Reg. 3. v. 2. Aber die Höhen / verstehe man / die Gözen-Tempel und Altar / die auf hohen Bergen stunden / schafften sie nicht ab / und opfferte das Volk noch in der Höhe. Ein erschrockliche Sach / es waren dise König vor sich selbst die beste Leuth / doch weil sie nach tragenden Gewalt das Volk von der Abgötterey nicht abgehalten / werdens von GOTT gerechnet unter Abgötterey. Liebste Christen / wievil Geistliche und Weltliche werden von uns gehalten für die frommeste und beste Leuth / sie seynds auch / die doch von GOTT unter Schelter / Flucher / Hurer / und Ehebrecher an jenem Tag werden gezehlet werden / nicht / weil sie selbst dise Laster begangen / sondern weil sie solche nach tragenden Gewalt nicht abgestrafft / noch verbessert / was schrocklichers in einem auch sonst frommen Menschen so vil Laster. Man erinnere sich auch nur jenes Knechts aus dem Evangelio / der seines Herrn Geld hat feyren lassen / und darumb / wie Matthæus erzehlet / an Hand und Fuß gebunden ist geworffen worden in äußerste Finsternuß. Lucas der Evangelist c. 19. v. 22. nennet ihne einen Schalck: De ore tuo te judico serve nequam, Dich Schalckhafften / ich urtheile dich aus deinem eignen Mund. Ewiger GOTT / was hat er dann böses gethan? fragt nicht lang / mit anvertrautem Geld seines Herrn hat er nach Befelch nicht gehandelt / ergo nequam, so ist er ein Schalck / fort mit ihm in die äußerste Finsternuß; muß Chrysolomo Homil. 1. adversus Judæos allhier die Rede lassen: Talentum illud, quod acceperat, & defoderat servus ille, reddidit integrum, attamen dat pœnas eod, quod non auxerat lucrum, ita tu quidem, etiam si ipse purus & innocens perseveres, cæterum non auxeris talentum, nec fratrem pereuntem revocaveris ad salutem, eadem, quæ ille patitur, patieris, denckwürdige Wort: gefagter Knecht hat empfangenes Geld seinem Herrn völlig zuruck gestellt / doch wird er gestrafft / weil

E

er

er mit solchem keinen Gewinn geschafft; auch du mein Christ/ wirst du mit empfangenen Gaaben keinen Gewinn schaffen / noch deinen Nächsten/ wo du kanst/ widerum zu recht bringen/ wirst eben/ wie diser gestrafft werden / soltest auch / was dein Person anbetrifft / rein / und unschuldig verbleiben. So erschrocklich seynd Sünden der Unterlassung.

57 Und danoch wer macht ihm von disen Sünden vil Gewissens? aber eben dises ist / was an disen Sünden das gefährlichste und erschrocklichste ist. Scrupel seynds / von welchen ihnen auch die Gewissenhafteste wenig Scrupel machen / selten werdens gemerckt / selten auch gehört im Beichtstuhl. Man beichtet endlich das Commissum, oder was man in Person böses gethan / das Omisium, oder was man Stands und Umchts wegen unterlassen / nicht also. Man höret / wie jener Beicht-Batter gesagt: die Sünden eines Carls, nicht aber eines Kayfers / man höret die Sünden eines Peters, nicht aber eines Pabsten / man höret die Sünden eines Joannes, eines Andreas, eines Philipp, eines Jacobs, nicht aber eines Richters / eines Raths / eines Advocaten, eines Haus-Batters oder einer Haus-Mutter. David im 18. Psalm. v. 13. bezeuget es: Delicta quis intelligit, wer verstehet die Ubertretungen / Hugo dolmetschet: sunt autem delicta in omisissis: David redet von Sünden der Unterlassung / wer verstehet / wer merckt auf dise: wer klaget sich deren vil an? Ursach mag seyn / weilen mit gemeldeten Sünden nicht übertreten werden Gebott / die das Böse verbietten / sondern die das Gute gebietten / Gebott die das Böse verbietten / verbinden überall / und allezeit / kein Weeg noch Mittel ist sich von solchen zu entbinden / Exempel weiß: Liegen / Fluchen / Ehebrechen / und was dergleichen / ist einmahl für allemahl verboten / niemahls zulässig. Gebott / die das Gute gebietten / verbinden zwar alle / doch nicht für allemahl / sondern nur in gewissen Umständen. Zum Exempel: Neß hören ist man schuldig / aber nur an Sonn- und Feyer-Tagen / und so fort von andern. Dise Umständ aber / in welchen das Gebott zum guten

verbindet / oder nicht verbindet / seynd fast unzahlbar / und kan in disen keine allgemeine gewisse Regel gegeben werden / solchemnach unterlasset der Mensch oft das gebottene Gute / in Meynung er seye in disen oder jenen Umständen zu selbigen nicht verbunden / da er doch in Wahrheit verbunden ist / und vermerckt selbst nicht sein Verbrechen. Nehmet widerumb das Exempel. Ich seze / sage / ich seze / damit meine Wort keinem Nucken machen / gedencke auch keiner / er kenne wohl dergleichen Leuth / von welchen ich reden werde / jeder schaue auf sich / ich rede ins gemein / von keinem insonderheit. Ich seze dann / ein Advocat, ein Richter / ein Rath macht sich lustig mit guten Freunden / und in allen Ehren / oder bringt die Zeit zu mit anderen unnöthigen Geschäften / indessen werden Schrifften für angenommene Partheyen nicht aufgesetzt / oder Schlecht hin gemacht / die Acta bleiben liegen / werden nicht vorgenommen / und hätten sechs Pferd zu ziehen / alle aus dem Haus / oder einer Canzley zu bringen / aus welchen erfolget / daß erlittener Schaden anwachset / das beste Recht / aus dem Weib und Kind leben solten / verschoben / ja gar oft wegen besserer Wachtbarkeit des Gegentheils verlohren gehe / von welchen allen doch weder Advocat, weder Richter / weder Rath ihme einigen Scrupel machet / weil er in seinem Examen conscientiae oder Gewissens-Erforschung nicht findet / daß er sich volgegessen / gestohlen oder geraubt habe. Liebe Herr ein günstiges Wort: in Person habt ihr nichts böses gethan / aber der Advocat, der Richter / der Rath ist mit seiner saumseeligen Unterlassung der erste Ursprung alles dieses Unheils / und wer ist diser? steckt er nicht in eurem Balg? Bey zuzehlen seynd disen manche Haus-Herrn und Haus-Frauen / die bey augenscheinlichen Schandthaten in ihrem Haus kein Maul oft aufthun / und durch die Finger sehen; müssen nicht dise / wann sie gleich nicht wolten / tausendfältige Sünden der Unterlassung begehen? und wer aus disen achtet ein solches?

Hier sagt man / weiß ich dise Sünden nicht / so machens nicht heiß / bin nur schuldig zu beichten / was ich weiß; ihre sich

sich keiner / auch nicht wissen ist sträfflich bey diesen Sünden; Sünden der Unterlassung werden begangen / da man unterlasset / was man Stands oder Ampts halber zu thun schuldig ist / jeder aber ist schuldig zu wissen / oder zu lehren / was sein Stand oder Ambt mit sich bringet / also lehret ausdrücklich der Englische Thomas 1. 2. q. 76. art. 2. Singuli tenentur scire illa, quæ ad illorum statum & officium pertinent, weist demnach nicht / was diese Schuldigkeit erforderet / hättest es doch wissen sollen / so bleibt sträfflich diese Unwissenheit. Noch einmahl ins Evangelium, bey jenem letzten Gericht wirds heißen / wie schon gemeldet: discedite maledicti, Matth. 25. fort mit euch ihr Vermaledeyte / Esurivi enim, & non dedistis mihi manducare, dann ich bin hungerig gewesen / und ihr habt mich nicht gespeiset / ich bin durstig gewesen / und ihr habt mich nicht geträncket / und so fort; lauter Sünden von unterlassenen Guten / auch damahls werden sich diese nachlässige Omittenten mit Unwissenheit entschuldigen wollen / und sagen / quando te vidimus esurientem v. 44. **H**err wann haben wir dich hungerig / durstig / nackend / oder gefangen gesehen / und dir nicht gedienet / werdens aber mit dieser Vorwendung der Unwissenheit ungestraffet durchkommen? mit nichten: discedite, fort mit euch / fort wirds heißen ins ewige Feuer / dann habt ihrs nicht gewußt / hättet ihrs doch wissen können / und sollen. Neque putandum est ad Apologiam sufficere ignorantiam, schließet diese Lehr Chrysostomus Homil. 26. in Epist. ad Rom. erit enim, erit inquam, quando & ignorantia pœnas dabimus, bilde ihm nur keiner ein / Unwissenheit allein gnüge zum Schutz / Zeit wird kommen /

in Wahrheit Zeit wird kommen / da man wegen Unwissenheit auch wird gestraffet werden.

Was Mittel dann endlich wider diese so gefährliche Sünden? Antwort zweyerley / wie auch zweyfach ist nach Lehr Hugonis des Cardinals der Ursprung dieses Übels / einer haftet in dem Verstand / und wird Fraus, oder der Betrug genannt / indem der Mensch ihm einbildet / er seye zu diesen / oder jenen nicht verbunden / zu welchen er doch in Wahrheit verbunden ist; der andere Ursprung dieser Sünden haftet in dem Willen / und wird genant Desidia, die Trägheit / durch welche man die Arbeit schiehet / jenes alles zu thun / was unser Stand und Ambt mit sich bringt; beide Ursprung müssen hinweg genommen werden / und zwar den Verstand belangend / beleiße sich jeder mit allen Ernst alles zu erfragen / und zu erlernen / was sein Stand / oder Ambt erforderet; den Willen belangend / lasse ihm keiner verdrüssen / oder zu beschwärllich fallen **G**ott und seiner eignen Seelen Heyl zu Lieb seinem Stand und Ambt gemäß zu arbeiten / und spahre disfaßls keine Mühe. Zudem aber ruffe man oft zu **G**ott mit David im 18. Psalm. v. 13. nachdem er allda von diesen Sünden gemeldet: ab occultis meis munda me, **D** **G** **O** **T** **T** / reinige mich von geheimen und mir verborgenen Sünden / auf solche Weiß haben sich alle jenes zu trösten / was geistliche Rechten ausweisen: Non communicat alienis peccatis, qui fecit, quod potuit, wer thuet / was er kan / macht sich frembder Sünden nicht theilhaft.

A M E N.

